

AUTOMATISCH KUNST?



Kunstautomaten!

Automatisch Kunst? Kunstautomaten!

*Ein kunstpädagogisches Projekt der Jugendkunstschule
Magdeburg*

Projektzeitraum

von Mai - Juli 2023

Grundschule Buckau
Regenbogenschule
Leipziger Straße
Grundschule Salbke

Klasse 4
Klasse 7
Klasse 4
Klasse 3



Auf welche Weise beeinflusst Technik Kunst und was macht diese Kunst mit uns? Gibt es Kunst-Automaten, und was kann es bedeuten, wenn Maschinen Kunst machen?

Wo bleibt der Zufall, wo die Natur und Intuition? Welche Rolle spielen Computer, Roboter und Fernsteuerungen in der Kunst?

Diesen Fragen sind wir nachgegangen.

In den Ateliers der Jugendkunstschule wurden eigene Ideen der Schüler*innen praktisch umgesetzt.

Idee und Ziel unseres Projektes war das Erfinden und Bauen eines „Kunstautomaten“. Ein Automat, der alles Mögliche kann, besonders Kunst erfinden. Ob Klang-, Dreh-, Bewegungsautomat, hing von den Ideen und Entwürfen der Kinder ab. Material aus allen denkbaren Bereichen wurden gesammelt. Aus Mitgebrachtem, Gefundenem und Ausgewähltem entstanden bewegliche Kunstobjekte. Hierbei mussten technische Aufgaben ebenso gelöst werden, wie die Frage der Gestaltung.

Die Kinder näherten sich aus ganz unterschiedlichen Richtungen dem Thema. So entstanden mechanische Fantasiewesen, wurden Kunstwerke alter Meister zum Leben erweckt und auf bewegliche Bühnen gestellt Häuser wurden konstruiert, welche ihr Innenleben per Drehmechanismus verändern können und damit Geschichten erzählen.

Unterstützt wurden die Schülerinnen und Schüler durch Künstlerinnen und Dozentinnen der Jugendkunstschule. Die entstandenen Arbeiten wurden im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.

Phantastische Kunstwesen

Klasse 4, Grundschule Buckau, Janette Wilke, und Dorothea Hertel





Wie könnte ein Fantasiewesen aussehen, das als künstlerisches Werkzeug geboren wurde? Ein BuntstiftHund zum Beispiel, ein BorstenpinselFisch oder ein farbspeiender Drache.

Dieser Frage gingen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Grundschule Buckau nach und entwarfen im ersten Schritt Fantasiewesen, welche über mindestens eine künstlerische Fähigkeit verfügen sollten. Begleitet durch die Künstlerinnen Janette Wilke und Dorothea Hertel ging es dann an die plastische Umsetzung der Entwürfe.

Aus Pappe entstanden dreidimensionale Wunderwesen. Bewegliche Teile galt es, zu erdenken und mit verschiedenen Hilfsmitteln zu konstruieren. Die farbige Gestaltung hauchte den Geschöpfen Leben ein. Und so entstand eine phantastische Kunstwesenwelt in der das FarbRaketenSchwein auf den BuntstiftHund trifft.







*Kunst macht sichtbar. –
Dieser Gedanke steht hinter meinem Schaffen. Unsichtbares sichtbar zu machen. Vergessenes aus der Phantasie hervorzubringen und in eine Welt einzutauchen, wie sie nur die Kunst hervorbringen kann.“*

Heinz Rupp



Bewegte Meisterwerke auf kleinen Bühnen

Klasse 7, Regenbogenschule, Janette Zieger, Kathrin Neumann-Taubert

Es gibt Kunstwerke, in denen könnte man versinken. Man fühlt sich geradezu von ihnen angezogen und hat das Gefühl, mittendrin zu sein. Die Wolken in Vincent van Goghs „Sternennacht“ ziehen an uns vorbei, man spürt den Wind, der Dalís Schmetterlingsschiff in See stechen lässt oder spazieren durch Monets Gartenwelt. Mit Unterstützung der Künstlerinnen Janette Zieger und Kathrin Neumann-Taubert tauchten die Schülerinnen und Schüler in die Meisterwerke bekannter



Künstler ein und schufen Bühnen, um diese in Bewegung zu setzen. Da wackelt es und dreht sich, verschwindet und taucht wieder auf, Figuren wandeln über die Bildfläche und laden den Betrachter ein, sich ihnen in Gedanken anzuschließen. Ausgehend von einem bekannten Werk der Kunstgeschichte galt es zunächst, Entwürfe zu zeichnen und eine Bühne zu bauen. Einzelne Bildelemente wurden ausgeschnitten, neu arrangiert, verfremdet oder dazuerfunden. Dann wurden Mechanismen ersonnen, um diese Elemente in Bewegung zu setzen. Entstanden sind Kunstwerke, die auf kleinen Bühnen ihren großen, bewegten Auftritt haben.





“Wenn du eine innere Stimme hörst, die sagt: ‚Du kannst nicht malen‘, dann male auf jeden Fall, damit diese Stimme zum Schweigen gebracht wird.“

Vincent Van Gogh



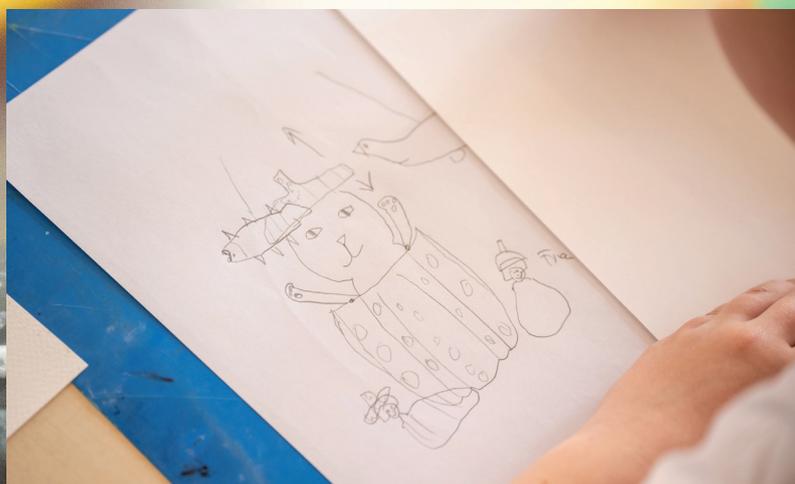




Mia

Bewegte Meisterwerke

Klasse 4, Grundschule Leipziger Straße, Janette Lieger, Kathrin Neumann-Taubert





Hat mir gerade die Mona Lisa zugezwinkert? Gut möglich. Denn die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen aus der Grundschule Leipziger Straße haben, unterstützt durch die Künstlerinnen Janette Zieger und Kathrin Neumann-Taubert, klassische und moderne Kunstwerke zum Leben erweckt. In dreidimensionalen Bilderrahmen schufen sie, ausgehend von einem bekannten Meisterwerk, ganz neue Kompositionen. In Collagetechnik wurden vorhandene Bildelemente neu arrangiert,

neue dazu erfunden, selbst gestaltet oder aus anderen Werken entliehen. Durch selbst konstruierte Mechaniken kommt Bewegung ins Spiel. So wurden aus alten Meisterwerken ganz junge, bewegte, fast lebende Bilder erschaffen. Und so kommt es, dass Pablo Picasso mit Frida Kahlo auf Vincent van Goghs „Caféterrasse am Abend“ Kaffee trinkt oder sich eine schwarze Katze in einem Kürbis von Yayoi Kusama versteckt.







Seit meiner Kindheit
habe ich immer Arbeiten
mit Tupfen gemacht.
Erde, Mond, Sonne und
Menschen
stellen alle Punkte dar;
ein einzelnes Teilchen
unter Milliarden.

Yayoi Kusama



Haus der Gegensätze

Klasse 3, Grundschule Salbke, Viktoria Veil, Janette Wilke



01





Gut und Böse, Feuer und Wasser, Hell und Dunkel, täglich begegnen uns Gegensätze. Ein guter Grund für die Klasse 3a der Grundschule Salbke, sich mit diesem Thema näher zu beschäftigen und es mithilfe automatischer Kunst erlebbar zu machen. Begleitet von den Künstlerinnen Viktoria Veil und Janette Wilke überlegten die Schülerinnen und Schüler zunächst, welche Gegensätze sie in ihrem Alltag begleiten und wie man diese bildlich darstellen könnte. Ideen wurden gesammelt und Entwürfe gezeichnet.

Der Plan war, dass jedes Kind ein Haus gestaltet in welchem mit Hilfe beweglicher Figuren die gewählten Gegensätze dargestellt werden. Schnell ging es von der Planungsphase zum praktischen Teil und es galt, die Häuser aus Kartonzuschnitten zusammenzusetzen und sie farbig zu gestalten. Auch die Figuren entstanden aus Pappe und hielten Einzug. Ein selbst konstruierter Drehmechanismus erweckt das Haus und seine Bewohner zum Leben.





**Das Beste,
was der Künstler
gibt, ist Abglanz
dessen,
was er liebt.**

Ernst Eckstein





DAS GROSSE ABSCHLUSSFEST



„Ich habe vier Jahre ge-
braucht, um wie Raffael zu
malen, aber ein Leben lang,
um wie ein Kind zu malen.“

Pablo Picasso





Das kunstpädagogische Projekt wurde gefördert

durch das Landesschulamt Sachsen-Anhalt und den Förderverein der Jugendkunstschule Magdeburg e.V.



Impressum:

Jugendkunstschule Magdeburg

Thiemstraße 20

39104 Magdeburg

Tel: 0391 621 388 7

E-Mail: info@jugendkunstschulemagdeburg.de

www.jugendkunstschulemagdeburg.de

Projektleitung: Angela Weidt, Jan Focke

Text: Angela Weidt, Jan Focke

Fotos: Nilz Böhme

Layout: Kathrin Neumann-Taubert



Danke an alle Mitwirkenden



*Pädagog*innen, Helfer*innen, Eltern, Praktikant*innen,
Unterstützer*innen und Künstler*innen.*